



## NaturFreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz,  
sanften Tourismus,  
Sport und Kultur,  
**Landesverband Berlin e.V.**

### Geschäftsstelle:

Paretzer Str. 7  
10713 Berlin  
030-810 560 250

[info@NaturFreunde-Berlin.de](mailto:info@NaturFreunde-Berlin.de)  
[www.NaturFreunde-Berlin.de](http://www.NaturFreunde-Berlin.de)

Bank für Sozialwirtschaft  
Kto.-Nr.: 3215700  
BLZ: 100 205 00  
BIC: BFSWDE33BER  
IBAN: DE92100205000003215700

**Berlin, den 06.04.2021**

## Friedrichstraße zur Flaniermeile für Fußgänger\*innen ausbauen – Fahrradstraße in der Glinkastraße schaffen

Die Friedrichstraße in Berlin ist seit dem 29. August 2020 bis Ende Oktober 2021 teilweise autofrei. Zwischen Französischer und der Leipziger Straße wurde die Straße so umgestaltet, dass sie vorrangig von Fußgänger\*innen und Fahrradfahrenden genutzt werden kann. Der motorisierte Individualverkehr wurde in diesem Abschnitt in die Nachbarstraßen umgeleitet. Geschaffen wurde ein breiter Radweg in der Mitte der Straße. Für die Fußgänger\*innen wurde an den Seiten mehr Platz sowie Bänke ermöglicht. Die NaturFreunde Berlin ziehen eine Zwischenbilanz.

### **Zusammenfassung:**

Ziel der autofreien Friedrichstraße ist die verkehrliche Beruhigung der Straße und damit auch die Erhöhung der Sicherheit der Fußgänger\*innen. Dies ist aber durch den Fahrradweg in der Mitte der Straße nicht vollständig gelungen. Aus diesem Grund treten die NaturFreunde Berlin für die Schaffung einer reinen Fußgänger\*innenzone in der Friedrichstraße ein.

Die NaturFreunde schlagen vor, eine sichere und schnelle Verbindung für Fahrradfahrende in der Glinkastraße zu schaffen. Ab Checkpoint Charlie soll die Mauerstraße, Glinkastraße, Neustädtische Kirchstraße und das Reichstagsufer bis zur Friedrichstraße als Fahrradstraße ausgewiesen werden und der Fahrradverkehr auf dieser Verbindung schnell und sicher ermöglicht werden. Auf der gesamten Länge der Straße soll der Fahrradverkehr an den Kreuzungen Vorfahrt vor kreuzenden motorisierten Individualverkehr erhalten und so zusätzliche Sicherheit und Bewegungsqualität für die Fahrradfahrenden schaffen.

Ausdrücklich befürworten die NaturFreunde als nächsten Schritt eine Verlängerung der autofreien Friedrichstraße von der Französischen Straße bis zum Bahnhof Friedrichstraße.

### **Klimagerechte Verkehrswende notwendig**

1. Die Klimakrise und die direkte gesundheitliche Belastung durch Feinstaub, Abgase und Unfälle erzwingen eine Verkehrswende. Die NaturFreunde unterstützen die Bestrebungen, eine möglichst autofreie Innenstadt zu schaffen. In urbanen Großräumen müssen Straßen und Plätze als Raum für Menschen dienen und dürfen nicht als Stell- und Verkehrsfläche einseitig für den motorisierten Individualverkehr zur Verfügung stehen. Ziel muss eine klimaneutrale und emissionsfreie Organisation der Mobilität werden. Die NaturFreunde Berlin unterstützen deshalb alle Projekte, den motorisierten Individualverkehr aus den innerstädtischen Straßen herauszunehmen und setzen sich für eine umwelt- und menschengerechten Verkehrsplanung ein.
2. Der motorisierte Individualverkehr trägt intensiv zu Gesundheits- und Klimaschäden in Berlin bei. Deshalb braucht Berlin eine ökologische und klimagerechte Verkehrswende. Ziel ist der flächendeckende Ausbau des ÖPNV und der Fußgänger\*innen- und Fahrradinfrastruktur in Berlin. Nach mehr als 70 Jahren Förderung der autogerechten Stadt treten die NaturFreunde für eine Bevorzugung nachhaltiger Verkehrsmittel zur schnellen Umsetzung der Verkehrswende ein. Die Flächen in urbanen Großräumen sind zu wertvoll, als dass sie einseitig für Autos reserviert bleiben. Um eine solche Verkehrswende zu forcieren, ist eine Abkehr vom Konzept der autogerechten Stadt essenziell.
3. Berlin braucht mehr Fußgänger\*innenzonen, um für die Menschen Raum auf den Straßen zu schaffen. Fußgänger\*innenzonen schaffen eine attraktive Innenstadt und schaffen so Anreize für den Aufenthalt von Spaziergänger\*innen, Arbeitnehmer\*innen aus den Büros und den Geschäften der unmittelbaren Umgebung und für Menschen, die entspannt einkaufen gehen wollen. Durch die Schaffung von attraktiven Fußgänger\*innenzonen wird der Einzelhandel gestärkt und die Innenstadt attraktiver und belebter gestaltet. Hierfür müssen Straßen und Plätze ohne Autoverkehr geplant und durchgesetzt werden. Eine ‚Stadt für alle‘ muss möglichst autofrei und sozial und ökologisch werden. Um den motorisierten Individualverkehr aus den urbanen Großräumen konsequent zu reduzieren, müssen die Straßen und Plätze aufgewertet, Bäume und grüne Inseln angelegt und die Stadt für den ÖPNV und den Fuß- und Radverkehr attraktiver werden.

## **Autofreie Friedrichstraße für Fußgänger\*innen**

4. Die Friedrichstraße zwischen der Französischen Straße und der Leipziger Straße ist für viele Fußgänger\*innen durch ihre unmittelbare Nähe zu touristischen Zentren wie dem Gendarmenmarkt als auch als Flaniermeile ein wichtiger Teil fußgängeriger Infrastruktur. Bei der langfristigen Gestaltung der Friedrichstraße müssen deshalb die Fußgänger\*innen und die sich dort bewegendem und Erholung suchenden Menschen im Vordergrund der Veränderungen stehen.
5. Ziel der autofreien Friedrichstraße ist die verkehrliche Beruhigung der Straße und damit auch die Erhöhung der Sicherheit der Fußgänger\*innen. Dies ist aber durch den Fahrradweg in der Mitte der Straße nicht vollständig gelungen. Die autofreie Strecke bietet den Fahrradfahrenden in ihrer jetzigen Gestaltung eine gute Möglichkeit, schnell durch die Innenstadt zu kommen. Dadurch hat sich die Friedrichstraße mehr zu einem Fahrradschnellweg als zu einer Flaniermeile entwickelt. Die Aufenthaltsqualität für die Fußgänger\*innen hat sich mit der derzeitigen Gestaltung der Friedrichstraße bereits erhöht, ist aber vom eigentlichen Ziel einer attraktiven und zum Verweilen einladenden Flaniermeile noch weit entfernt.
6. Die NaturFreunde Berlin sprechen sich deshalb für die Schaffung einer Fußgänger\*innenzone in der Friedrichstraße aus und fordern die Neuplanung der autofreien Friedrichstraße allein für die Fußgänger\*innen. Der Fahrradverkehr soll auf eine der Parallelstraßen zur Friedrichstraße verlegt werden.
7. Die Fußgänger\*innen haben für ihre zentrale Rolle in der bisherigen Friedrichstraße nicht genug Platz erhalten. Die Straße muss vollständig den Fußgänger\*innen zur Verfügung stehen und darf nicht durch Fahrradwege getrennt werden, damit die Fußgänger\*innen den gesamten Platz der Straße für ihre Bewegungsfreiheit erhalten. Durch eine Neuplanung der Bänke, Einbuchtungen, Grünen Inseln und Bäume kann die Friedrichstraße weiter aufgewertet werden und für die Menschen und den Einzelhandel attraktiv gestaltet werden.
8. Die NaturFreunde Berlin erwarten als nächsten Schritt eine Verlängerung der autofreien Friedrichstraße von der Französischen Straße bis zum Bahnhof Friedrichstraße, um eine durchgehende Verbindung zwischen dem Umsteigebahnhof Friedrichstraße und der Fußgänger\*innenzone zu schaffen.

## **Glinkastraße in Fahrradstraße umwandeln**

9. Damit die Verkehrswende gelingen kann, muss eine möglichst reibungslose innerstädtische Fahrradinfrastruktur aufgebaut werden. Dabei ist es wichtig, dass die Fahrradinfrastruktur in der Stadt ausgebaut wird. Ziel ist die Schaffung von Fahrradstraßen durch die Umwidmung von durch den motorisierten Individualverkehr genutzten Straßen.
10. Die Schaffung einer gefahrlosen und schnellen Fahrradverbindung in der Innenstadt ist in einer Flaniermeile mit Fußgänger\*innen nicht möglich. Für die NaturFreunde

Berlin ist wichtig, dass Fahrradfahrenden und Fußgänger\*innen für ihre Bedürfnisse eine sichere Infrastruktur vorfinden. Ziel ist, dass sich beide Verkehrsgruppen nicht gegenseitig gefährden dürfen. Deshalb ist eine Verlagerung des Fahrradverkehrs in die Glinkastraße sinnvoll und notwendig.

11. Die NaturFreunde schlagen vor, eine sichere und schnelle Verbindung für Fahrradfahrende in der Glinkastraße zu schaffen. Ab Checkpoint Charlie soll die Mauerstraße, Glinkastraße, Neustädtische Kirchstraße und das Reichstagsufer bis zur Friedrichstraße als Fahrradstraße ausgewiesen werden und der Fahrradverkehr auf dieser Verbindung schnell und sicher ermöglicht werden. Auf der gesamten Länge der Straße soll der Fahrradverkehr an den Kreuzungen Vorfahrt vor kreuzenden motorisierten Individualverkehr erhalten und so zusätzliche Sicherheit und Bewegungsqualität für die Fahrradfahrenden schaffen.
12. Um das Fahrradfahren in der Innenstadt für alle Beteiligten angenehmer und sicherer zu gestalten, sind breite Wege für Radfahrende notwendig. Weil der Autoverkehr reduziert werden muss und der vorhandene Straßenraum sich für Fahrradstraßen eignet, fordern die NaturFreunde Berlin, dass im gesamten Stadtgebiet bestehende Straßen zu Fahrradstraßen umgewidmet werden, auch um eine weitere Versiegelung von Grünflächen zu verhindern.
13. Die Friedrichstraße hingegen bietet sich auf Grund ihrer Relevanz für die Fußgänger\*innen und als touristisches Zentrum nicht als Fahrradschnellweg an. Deshalb setzten sich die NaturFreunde Berlin dafür ein, dass statt Fußgänger\*innen und Fahrradfahrende zu gefährden, die Parallelstraßen der Friedrichstraße zu Fahrradstraßen ausgebaut werden und die Friedrichstraße vollständig zur Flaniermeile für Fußgänger\*innen wird.